

## Schädlinge im Raps

22. – 26. September 2011

Die hohen Temperaturen und die vielen Sonnenstunden haben die Zuwanderung des Rapserrdflohs an einigen Standorten und einmal begünstigt. Die Frühsaaten an der Mosel und im Minette haben nun 6 Laubblätter, und der Rapserrdfloh ist keine Gefahr mehr. An den Standorten Burmerange und Oberkorn war der Zuflug auch sehr gering. Die Saaten von Anfang September in Gutland und Ösling sind aber erst im Zwei-Blatt-Stadium. Hier sollte auf eventuellen Starkbefall geachtet werden. In Gebieten mit hoher Rapsanbaudichte und räumlicher Nähe zur letztjährigen Saat kann es zu einem verstärkten Zuflug kommen, z.B. Everlange mit 23 Käfer pro Gelbschale in den letzten 10 Tagen. Damit ist der Bekämpfungsrichtwert aber noch nicht erreicht! Eine Insektizidmaßnahme sollte nur dann durchgeführt werden, wenn:

- innerhalb von 10 Tagen 50 Rapserrdföhe pro Gelbschale zu finden sind (= Bekämpfungsrichtwert) **oder**
- der Lochfraß des Rapserrdflohs an den Rapsblättern mehr als 10% der Blattfläche ausmacht **oder**
- 3-5 Larven pro Pflanze in den Blattstängeln zu finden sind.

Die Bestände sollten regelmäßig auf Zuwanderung des Rapserrdflohs mittels Gelbschale und eventuelle Ausweitung des Fraß-Schadens kontrolliert werden. Bitte prüfen Sie **schlagspezifisch** sehr genau, ob eine Insektizidmaßnahme unbedingt erforderlich ist. Im Allgemeinen wirkt die Saatgutbeize bis zum Sechs-Blatt-Stadium. Die Insektizide der Rapsbeize wirken als Fraßgift, deswegen muss der Rapserrdfloh erst an den Blättern gefressen haben, bevor eine Wirkung eintritt. So erklären sich vereinzelt Löcher in den Rapsblättern, die in der Nähe zu Ausfallraps oder letztjährigen Rapschlägen sehr dramatisch aussehen können. Manchmal findet man auf den Blättern oder auf dem Boden dann tote Rapserrdföhe. Die Beizmittel wirken also. Vereinzelt Fraß-Symptome werden meistens überbewertet, so daß viele Insektizidmaßnahmen überflüssig sind. Prüfen Sie also bitte genau, wie viel Blattfläche der Rapserrdfloh prozentual gefressen hat. Auch ein vorbeugender Zusatz von Insektizid bei der Einkürzung (Motto: „Sicher ist sicher, und kostet ja auch nicht viel“) ist keine gute Praxis, sondern eine schlechte Angewohnheit.

Vereinzelt Anzeichen für Phoma konnten in Burmerange und Oberkorn gesehen werden. In Everlange und Reuler dominiert der Falsche Mehltau an den absterbenden Keimblättern und teilweise auch am ersten und zweiten Laubblatt.

**Tabelle 1:** Übersicht über die Anzahl der Schädlinge pro Gelbschale an den Versuchsstandorten am 26. September 2011.

Standort	Oberkorn	Burmerange	Everlange	Reuler
Sorte	Exquisite (H)	Exquisite (H)	Exocet (H)	Safran (H)
Saattermin	19. August	17. August	1. September	5. September
Beize	Cruiser	Cruiser	Premium	Chinook
<b>Rapserrdföhe pro Gelbschale seit 15. September</b> Bekämpfungsrichtwert beträgt 50 Käfer pro Gelbschale in 10 Tagen	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>23</b>	<b>10</b>
<b>% zerstörte Blattfläche durch den Rapserrdfloh</b> Bekämpfungsrichtwert: 10%	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4-6</b>	<b>1-2</b>
<b>Zuflug Kohlflye</b> Bekämpfungsrichtwert unbekannt	<b>gering</b>	<b>gering</b>	<b>viele</b>	<b>sehr gering</b>
<b>Pflanzenkrankheiten</b>	<b>Phoma</b>	<b>Vereinzelt Phoma</b>	<b>Falscher Mehltau</b>	<b>Falscher Mehltau</b>
<b>Entwicklungsstadium Raps in BBCH*</b>	<b>16</b>	<b>16-17</b>	<b>12-13</b>	<b>12</b>

\* BBCH 12 = Zweites Laubblatt entfaltet; BBCH 13 = Drittes Laubblatt entfaltet; BBCH 16 = Sechstes Laubblatt entfaltet; BBCH 17 = Siebentes Laubblatt entfaltet.